



## *Wir singen den Winter herbei*

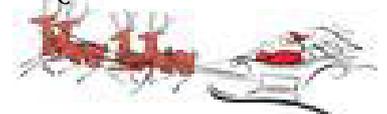
*Anke, Peter und Wolf hatten für den 11.12.2014 zum weihnachtlichen Singen eingeladen. 9 Laufgruppenmitglieder waren der Einladung gefolgt. Als wir in der Schwesternschule ankamen, hatten die drei schon alles vorbereitet und weihnachtlich dekoriert. So kam bei Glühwein, Tee und Gebäck gleich gute Stimmung auf.*

*Um es gleich zu sagen – dieser musikalische Abend kann als sehr gelungen angesehen werden. Wir haben nicht nur schöne Weihnachtslieder gehört und mitgesungen, sondern auch Wissenswertes zu den Weihnachtsbräuchen in anderen Ländern erfahren. Dass es in Schweden die Jultomte gibt, wussten wir schon, aber dass in Russland neben Väterchen Frost auch noch eine „Babuschka“ Geschenke verteilt, war uns neu.*

*Neben altbekannten Weihnachtsliedern gab es auch plattdeutsche von Anke und Wolf und „arzgebirgsche“ von Peter. Und natürlich hatten wir uns auch noch eine Menge „Neuigkeiten“ zu erzählen. Es hat viel Spaß gemacht und die Zeit verging wie im Flug. Man könnte so etwas ruhiger öfter machen.*

*Allen, die mitgeholfen und mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön.*

*Bernd*





## Weihnachten in Europa



In Deutschland kommt das Christkind am 24. Dezember, um die Geschenke zu bringen und die bunten Teller zu füllen.

In Frankreich steckt Papa Noel währenddessen die Geschenke in die Schuhe der Kinder. In den Niederlanden und in Belgien überrascht Sankt Nikolaus – auf einem Schimmel aus Spanien kommend – die Kinder schon am 5. und 6. Dezember mit seinen Gaben.

Die Kinder in Spanien müssen am längsten auf ihre Bescherung warten – hier bringen die Heiligen Drei Könige erst am 6. Januar die Geschenke.

Der finnische Weihnachtsmann hört besonders gut, was sich die Kinder wünschen, weil er in Ohrberg wohnt – selbstverständlich mit seinen Zugrentieren.

In Luxemburg wird er von einem Esel begleitet, dem man Haselnüsse hinlegt.

In Großbritannien findet Father Christmas durch den Schornstein Zugang zu jedem Haus, wo er die Socken der Bewohner mit Leckereien füllt.

In Dänemark heißt der Weihnachtsmann Jule Mand und lebt auf Grönland, wenn er nicht gerade am 24. Dezember von der dänischen Familie mit einer Schüssel Reisbrei mit Zimt und Zucker verwöhnt wird.

Der typische Weihnachtsmann mit weißem Bart und rotem Mantel, wie wir ihn kennen, ist allerdings keine europäische, sondern eine amerikanische Erfindung. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts, haben ihn die Europäer in ihre Kultur aufgenommen.

